

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A EINLEITUNG	11
I Problemstellung	11
II Gang der Untersuchung	15
B DIE HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER GEWERBESTEUER	21
I Die generelle Einführung der Gewerbesteuer Anfang des 19. Jahrhunderts	21
1 Die Begründung der Gewerbesteuer im Rahmen der Ertragsteuersysteme	21
2 Die Gewerbesteuer in Preußen	25
3 Die Gewerbesteuer in Bayern	31
4 Die Gewerbesteuer in Württemberg	34
5 Die Gewerbesteuer in Baden	37
II Die Entwicklung der direkten Steuersysteme im 19. Jahrhundert	39
1 Allgemeine Entwicklungstendenzen	39
2 Die Entwicklung in Preußen	43
3 Die Entwicklung in Bayern	47
4 Die Entwicklung in Württemberg	50
5 Die Entwicklung in Baden	53
III Die Staatssteuerreformen am Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts	57
1 Allgemeine Entwicklungstendenzen	57
2 Die Steuerreform in Preußen	64
3 Die Steuerreform in Bayern	81
4 Die Steuerreform in Württemberg	88
5 Die Steuerreform in Baden	95

	Seite
IV Die Entwicklung der Gewerbesteuer von der Reichssteuerreform 1919/20 bis heute	102
1 Die Reichssteuerreform von 1919/20	102
2 Die Entwicklung bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges	108
3 Die Bestrebungen zur Aufhebung der Gewerbesteuer seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges	117
V Zusammenfassende Betrachtung der Bestimmungsgründe für die Entwicklung der Gewerbesteuer	120
DIE ANFORDERUNGEN AN EINE GEWERBESTEUERALTERNATIVE	
Die Bedeutung des Äquivalenzprinzips für die Gestaltung der Gewerbesteuer	139
1 Die Entwicklung des Äquivalenzprinzips	139
2 Die Relevanz des Äquivalenzprinzips für die Begründung von Gemeindesteuern	143
2.1 Grundsätzliche Vereinbarkeit des Äquivalenzprinzips mit dem Steuerbegriff	143
2.2 Die Durchführbarkeit des Äquivalenzprinzips	144
2.2.1 Die marktmäßige Äquivalenz	144
2.2.2 Die kostenmäßige individuelle Äquivalenz	150
2.2.3 Die kostenmäßige gruppenbezogene Äquivalenz	154
2.2.4 Das Konzept des Interessenausgleichs	157

	Seite	
C.II	Beurteilungskriterien für eine Gemeindesteuer	160
	1 Kommunalpolitische Aspekte	160
	1.1 Finanz- und Steuerautonomie	160
	1.1.1 Konzept des fiskalischen Föderalismus	161
	1.1.2 Kommunale Ausgabenautonomie	165
	1.1.3 Kommunale Steuerautonomie	170
	1.2 Raumordnungspolitische Aspekte	177
	2 Finanz- und wirtschaftspolitische Anforderungen	181
	2.1 Bedarfsorientierung des Steuer- aufkommens	181
	2.2 Stetigkeit des Steueraufkommens	183
	2.3 Erhaltung und Förderung des Inter- essenverbundes zwischen Gemeinden und Unternehmen	186
	2.4 Die Sicherung der Wettbewerbs- neutralität	187
	2.5 Die Vermeidung der Substanzbesteuerung	194
	3 Sozialpolitische Grundsätze	198
	4 Allgemeine Aspekte	202
III	Darstellung und Vergleich der Gemeinde- steueralternativen	204
	1 Die Gemeindesteuerarten im Überblick	204
	2 Produktionsbezogene Steuern	207
	2.1 Darstellung der produktions- bezogenen Steuern	207
	2.2 Vergleich der produktionsbezogenen Steuern	211

	Seite
3 Verbrauchsbezogene Steuerarten	219
3.1 Darstellung der verbrauchs- bezogenen Steuerarten	219
3.2 Vergleich der verbrauchs- bezogenen Steuerarten	222
4 Kombinierte Steuermodelle	233
4.1 Darstellung der Kombinations- vorschläge	233
4.2 Vergleich der Kombinations- vorschläge	236
 D VORSCHLAG EINES KOMBINATIONSMODELLS AUS DER KOMMUNALEN UMSATZSTEUERBETEILIGUNG UND EINER GRUNDVERMÖGENSTEUER	 245
I Begründung für die Einführung einer weiteren Gewerbesteueralternative	245
II Die kommunale Umsatzsteuerbeteiligung in Verbindung mit einer Grundvermögensteuer	250
1 Darstellung des Vorschlags	250
2 Kritik des Kombinationsmodells	261
 E ZUSAMMENFASSUNG	 277
 ANLAGEN	 281
 LITERATURVERZEICHNIS	 299